

schloss-weinberg.at



KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Seminarunterlagen

Hinterglas Malen

3., 4., 5. August 2016

Schloss Weinberg

Trainerin: Manuela Eibensteiner



SCHLOSS WEINBERG
ORT FÜR KUNST UND BILDUNG

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Zur Geschichte des Hinterglasmalens

Durch die Jahrhunderte waren Glashütten an walddreiche Gebiete gebunden. Dementsprechend siedelten sich auch die verschiedenen Werkstätten zur Glasveredelung in ihrer Umgebung an - Schleifen, Ätzen, Vergolden, Bemalen bedurften zahlreicher, handwerklich geschickter Leute.

Die hüttengewerbliche Volkskunst Hinterglasmalerei in Südböhmen, im nördlichen Mühl- und Waldviertel ging von Schlesien aus. Um 1770, während des Siebenjährigen Krieges und einer Hungersnot, versprachen sich die Auswanderer in den Glashütten Südböhmens Arbeit. Sie brachten auch die Erfahrungen und Techniken dieser Malart mit. Um 1800 übersiedelte der Maler Franz Pautsch von Buchers über die nahe gelegene österreichische Grenze nach Sandl und gründete hier ein neues Hinterglasmalerei-Zentrum. Der letzte Maler der alten Sandlschule war Johann Thurmayr, er starb 1940. Seine Vorfahren malten das ganze 19. Jhd. hindurch im Ort. Gemalt wurde in Familien nach Schablonen (= Risse), die unter das zu bemalende Glas gelegt wurden. Die einzelnen Mitglieder der Familie, auch Kinder, leisteten oft nur Teilarbeit, spezialisiert auf einen Arbeitsschritt oder eine Farbe und reichten das Bild an die/den nächste/n weiter.



Diese Art der Rationalisierung ermöglichte die hohe Produktivität. Um 1880 wurden aus Sandl jährlich noch ca. 380.000 Hinterglasbilder exportiert. Hausierer bzw. Taferlträger mit Holzkraxen auf dem Rücken verbreiteten die Bilder auf Jahrmärkten, in Wallfahrtsorten und vor allem in Bauernhäusern der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie. In den Herrgottswinkeln der niedrigen, verrauchten und nicht sehr hellen Bauernstuben, über Truhen oder Betten leuchteten, geschützt hinter Glas, die bunten Farbflächen der Kleider von Namens- und Schutzpatronen, das Rot der mit Weiß und Braun schattierten Sandrosen.

Erst die billigen, maschinell vervielfältigten Farbdrucke mit Schutzengeln, Heiligenfiguren, Marien- und Christusdarstellungen verdrängten Hinterglasbilder und entsprachen in Folge auf ihre Weise der Volksfrömmigkeit.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN



Die Geschichte der Hinterglasmalerin **Manuela Eibensteiner** aus **4240 Freistadt**, wo sie in der **Pfarrgasse 6** ihr **Altstadt-Atelier** betreibt, beginnt als 11-Jährige.

Sie malt und zeichnet aus Leidenschaft. Als eine Tante das neugierige, wissbegierige Mädchen zu einem Hinterglas-Malkurs mitnimmt, ist sie begeistert. Auf Glas malen, das fasziniert!

Ihr offenes, freundliches Wesen erleichtert in Folge den Zugang und die Kontakte zu älteren, erfahrenen Malerinnen und Malern, die spüren, mit welcher Ernsthaftigkeit und Kreativität Manuela dieses Handwerk betreibt. Sie lassen die junge Frau an ihrem Wissen teilhaben und diese schätzt die

Hinweise auf technische Tricks und die kostbaren Erfahrungswerte. Darüber hinaus besucht Manuela Eibensteiner Kurse, studiert Maltechniken, experimentiert mit Farben und Materialien. Sie ist überzeugt, dass altes Kunsthandwerk, traditionelle Fertigkeiten und Volkskunst einen Schatz bedeuten, der gepflegt werden muss, aus dem heraus Anregungen für individuell Neues entstehen können.

So ist es nicht verwunderlich, dass die **ART-Gallery** in der **Waaggasse 27** ihre eigenen Kreationen beherbergt - abstrakte Malereien, Malereien mit Motiven aus dem Mühlviertel, aus der Natur, individuell bemalte modische Accessoires wie Taschen und Schuhe - ganz dem Lifestyle entsprechend. Begeistert erzählt sie über den Spannungsbogen, den sie selbst bei ihren Aktivitäten erlebt - auf der einen Seite die strengen Vorgaben für Motive und Materialien im traditionellen Bereich, auf der anderen Seite das zügellose, freie Führen der Pinselstriche und Farben auf Leinwand, Leder, ...



So hat sie auch in der Tourismusschule Bad Leonfelden wertvolle Grundlagen, das exakte 1x1 der Gastlichkeit, erlernt. Kreativ abzuwandeln liebt sie es aber immer wieder bei Vernissagen, Ausstellungen und Messen zu denen sie eingeladen wird oder die sie selbst veranstaltet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



LAND
OBERÖSTERREICH



LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Mühlviertler Kernland
Mensch. Wert. LEADER-Region



KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Auf der Ebene des Vertriebs - schließlich war Kunst und Kunsthandwerk immer auch Basis für ökonomisches Fortkommen - lassen sich Vergleiche zwischen Gestern und Heute ziehen. Was früher die Hausierer waren, sind heute Firmen, die in den OÖ Kunsthandwerkstätten zusammengefasst werden und z. B. das Heimatwerk beliefern. Als Manuela Eibensteiners zwei Kinder noch klein waren, ließen sich Heimarbeit und Verdienst mit Familie und persönlichem Interesse auf diese Weise ideal verbinden. So arbeitet die Künstlerin seit beinahe 30 Jahren indirekt mit dem Heimatwerk zusammen.

Wer auf die Homepage von Manuela Eibensteiner schaut wird feststellen, dass ihr Netzwerk weit reicht und gleichzeitig engmaschig geknüpft ist. "Es hat sich entwickelt, es ist einfach passiert". Von der Mitgliedschaft bei MÜHLVIERTEL KREATIV bis zur Künstlervereinigung *Les Montmartrois en Europe/Montmartrois de Vienne/Palais Palfy*, in die sie als verhältnismäßig junge Künstlerin aufgenommen wurde, reichen ihre Kontakte. Vom Maikirtag in Sandl bis zur Art Monaco und Art Budapest reichen Einladungen und Teilnahmen.

Ihr Credo lautet: Mit Kunst darf nicht nur Profit und Prestige gemacht werden, mit Kunst muss auch Erfahrung weiter gegeben werden.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Mühlviertler Kernland
Mensch.Wert.LEADER-Region



KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Literatur und Hinweise

◆ Im Heimatmuseum Freistadt gibt es eine umfangreiche Sammlung von Hinterglasbildern. Zudem sind originale Risse zugänglich.

◆ Vorlagen für Hinterglasmalerei sowie eine ausführliche Abhandlung über die historischen Hintergründe sind nachzulesen in:

Dr. Josef Zarl, Patronatsbuch mit Kurzdarstellungen von ca. 3000 Vornamen und 100 Malvorlagen für Hinterglasmaler, Nothelfer Eigenverlag Salzburg

◆ Selbstverständlich finden sich im Internet Ausführungen und Hinweise zum Thema in großer Zahl

Kontaktdaten:

Manuela Eibensteiner, 4240 Freistadt, Waaggasse 27, E-Mail: altstadt-atelier@hotmail.com

www.art-me.at



Fotos: Lucia Schneider, Manuela Eibensteiner

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



LAND
OBERÖSTERREICH



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Mühlyertler Kernland
Mensch.Wert.LEADER-Region